



Kurzinfo zu laufenden Projekten von (I)NTACT

Benin

Hier wurde 2005 das Ende der Genitalverstümmelung offiziell begangen. (I)NTACT ist hier nur noch mit einem Projekt zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung vor Ort.

Burkina Faso

(I)NTACT ist seit 1999 in Burkina Faso tätig, seit 2007 mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Derzeit führen wir gemeinsam mit neun Partnern Aufklärungsmaßnahmen in sechs Regionen durch. Bisher konnten rund 2000 Dörfer von der Tradition der Genitalverstümmelung befreit werden.

Ghana - Grenzbereich zu Burkina Faso und Togo

In Ghana wird die Genitalverstümmelung vor allem im Norden, an der Grenze zu Burkina Faso und Togo praktiziert. Daher führen hier momentan vier ghanaische (I)NTACT-Partner gemeinsam mit vier burkinischen und vier togoischen Partnern Aufklärungsprojekte in rund 453 Dörfern durch.

Senegal

Wir arbeiten seit 2002 in der Casamance, im Süden des Landes, wo laut der letzten DHS-Studie (2015) etwa 77 Prozent der Mädchen und Frauen genitalverstümmelt sind. Bei den dort vorherrschenden Ethnien, vor allem den Peulh, Mandingo und Soninke, ist die weibliche Genitalverstümmelung als Tradition stark verankert. Seit 2023 arbeiten wir außerdem mit je einer Organisation in Gambia und in Guinea-Bissau, um die Mädchen in den Grenzregionen zu schützen.

Togo

In Togo wurde 2012 das Ende der Genitalverstümmelung offiziell gefeiert. Seither sorgen wir mit Projekten zu Mädchen und Frauenrechten dafür, dass sich die Situation von Frauen und Mädchen weiter verbessert und kontrollieren, dass es nicht zu Rückfällen kommt. Einzelne Gebiete, in denen es noch Widerstände gibt, sind Teil der jeweils grenzüberschreitenden Projekte in den drei Ländern Togo, Ghana und Burkina Faso.